Publikation: tbwv **Pagina:** 35 **Ist-Farben:** cmyk0
Ressort: wv-la **Erscheinungstag:** 5. 12. 2011 **MPS-Planfarben:** cmyk

Weihnachtsshow der Paldauer

BAZENHEID. Die Paldauer haben mit ihren Schlagermelodien in ganz Europa begeistert und dafür viele Auszeichnungen erhalten. In der Vorweihnachtszeit sind sie mit einer Weihnachtsshow unterwegs. Am Freitag, 9. Dezember, gastieren sie in der Ifanghalle Bazenheid. Dies schreibt der Veranstalter in einer Mitteilung. Die aufwendig gestaltete Kulisse und die abgestimmten Lichteffekte nehmen das Publikum in eine Traumwelt mit. Obwohl der Weihnachtsmann persönlich anwesend sei und viele Gags mitbringen werde, sei es ein tiefgehendes und berührendes Konzert, so der Veranstalter weiter. Die Weihnachtsshow besteht aus zwei Teilen: Im ersten Teil sind die bekanntesten und schönsten Schlagermelodien der Paldauer zu hören. Der zweite Teil ist ein reines Weihnachtskonzert mit Liedern aus aller Welt. Der Höhepunkt sind wohl die Songs aus dem aktuellen Weihnachtsalbum «Wenn alle Sterne leuchten». Türöffnung ist um 18.30 Uhr, Beginn um 20 Uhr. Vorverkauf unter 071 932 00 60, www.mountainevent.ch, bei Ticketcorner und anderen Vorverkaufsstellen. (pd)

AGENDA

HEUTE

ZUZWIL

• **Glaubensseminar,** zum Thema Eucharistie, mit Pfarrer Leo Tanner, organisiert vom kath. Pfarreirat Zuzwil-Züberwangen, 19.30, katholisches Pfarreiheim

MORGEN

LÜTISBURG

• **Nomittag zum Zämesii,** Treffen für Senioren, 13.30, katholisches Pfarrhaus

Der Nikolaus und sein Gefolge zogen in Lenggenwil ein und freuten sich über die vielen Menschen.

Bilder: zi.

Mit grosser Hingabe trugen die Kinder ihre Verse vor.

Verse für Nikolaus und Gefolge

Seit 30 Jahren wird in Lenggenwil dem Nikolaus und seinem Gefolge ein herzlicher Empfang bereitet. Iffeln- und Fackelträger sowie Schellergruppen begeistern jeweils die zahlreichen Zuschauer.

ZITA MEIENHOFER

LENGGENWIL. Lautstark ertönten am Samstagabend die Trycheln der Schellergruppen, die begleitet von Fackeln der Jungwacht den Einzug von Nikolaus verkündeten. Dem Nikolaus voraus liefen die rund 30 Iffelnträger, die auf ihren Köpfen die Bischofsmützen trugen, die mit winterlichen, religiösen sowie künstlerischen Motiven beleuchtet waren.

Iffeln, die von der Organisatorin des Anlasses, der Jungwacht Lenggenwil, während der vergangenen Jahre hergestellt wurden, faszinieren das Publikum jedes Jahr erneut und lassen den Staunenden am Strassenrand nur erahnen wie viele Arbeitsstunden für die Fertigung aufgewendet wurden.

Ein Herz aus Stein

Der Nikolaus zeigte sich überrascht von den vielen Menschen, die sich bereits versammelt hatten. Gerührt war er von den Melodien der Bläsergruppe und von den vielen Gedichten der Kinder. Doch bevor die Kinder vom Nikolaus und seinen Schmutzlis beschenkt wurden, erzählte er eine Geschichte – die vom neuen Herzen, wie er sagte. Diese handelte von einem gierigen Menschen, der alles besitzen und nichts hergeben wollte, von einem Mann mit einem Herz aus Stein. Letztlich schaffte es der Nikolaus, den Egoisten in einen Menschen mit einem guten Herzen zu verändern, in einen Menschen, der Freunde hatte und mit ihnen teilte.

Teilen, das tat anschliessend auch der Nikolaus. Jedes Kind, das einen Vers aufsagte, erhielt einen Klaussack. Welch Erleichterung war in manch Kindergesicht zu sehen, als das Sprüchli fehlerfrei vorgetragen und die Belohnung in der Hand gehalten wurde.

Tradition gebrochen

Erstmals fand heuer das Chlauseneinschellen statt am Sonntag- am Samstagabend statt. Diese Veränderung, so Jungwacht-Scharleiter Severin Löhrer, sei vorwiegend darauf zurückzuführen, dass am Samstag zum Einrichten mehr Personen zur Verfügung stehen. Zudem erhoffte er sich, dass die Schellerstube besser und länger gefüllt bleibt als in den Vorjahren. Der Blick in die Stube bestätigte seine Hoffnung. Die Schellerstube war bis auf letzten Platz gefüllt.

Auch bei den Schellergruppen ist der Wechsel auf ein gutes Echo gestossen. «Alle vier Gruppen haben für nächstes Jahr bereits wieder zugesagt», sagte Severin Löhrer. Mit dem Anlass darf er wohl zufrieden sein, vor allem auch deshalb, weil er oft in leuchtende Kinderaugen sehen durfte.

Tai-Chi-Meister in Bronschhofen

BRONSCHHOFEN. Einen Monat nach der Neugründung des Vereins will der Tai-Chi-Club Bronschhofen den Hintergrund und das breite Spektrum des Tai-Chi der Öffentlichkeit präsentieren. Um diese Tai-Chi-Vorführung im traditionellen Chen-Stil mitzuerleben, finden sich an diesem kalten Dezemberabend zahlreiche Personen in der Turnhalle Bommeten ein. In den Gesichtern der Besucherinnen und Besucher sind die Neugierde und die Erwartungen spürbar. Doch was ist Tai-Chi überhaupt? Es handelt sich dabei nicht um eine Meditationsübung. Tai-Chi (Tai-ji) ist eine chinesische innere Kampfkunst. Das ausgezeichnete immaterielle Kulturerbe des alten Chinas hat sich mittlerweile über die ganze Welt verbreitet.

Von Südchina in die Schweiz

Lukas Häne, Präsident des Tai-Chi-Club Bronschhofen, heisst das Publikum willkommen. Auch Fu Nengbin, Direktor der Yangshuo-Tai-Chi-Kampfkunst-Schule in der Provinz Guangxi in Südchina, stellt sich vor. Dabei ist Lukas Häne in der Rolle des Übersetzers tätig. Fu Nengbin, der auf seinem Europaaufenthalt in Bronschhofen gastiert, ist ein Schüler von Grossmeister Chen Zhenglei, welcher das Chen-Stil-Tai-Chi in direkter Abkunft der Familie Chen überliefert.

In seinen Ausführungen beschreibt der Meister des Faches den Nutzen von Tai-Chi: «Es lässt das Innere ruhig werden, kräftigt und stärkt den Körper und schenkt Gesundheit, Glück und Fröhlichkeit.» Tai-Chi sei eine beliebte Sportart und insbesondere in den Parkanlagen, Gärten und Sportstadien Chinas anzutreffen. Es würden sogar professionelle Ausbildungen an Universitäten und Sportinstituten angeboten.

Chen-Stil präsentiert

Im Tai-Chi gibt es unterschiedliche Stile. Das Chen-Stil-Tai-Chi enthält verschiedene Formabläufe und kann auch mit Schwert, Säbel oder Stock ausgeführt werden. Lukas Häne, der Tai-Chi seit zehn Jahren ausübt und täglich rund eine Stunde trainiert, führt die Grundform mit achtzehn Elementen aus. Die langsamen, dynamischen Körperbewegungen sind in Einklang mit der ruhigen, chinesischen Musik im Hintergrund. Auf den Rängen herrscht Stille. Anschliessend zeigen vier Vereinsmitglieder fliessende Bewegungen, welche durch harte Tritte gegen den Boden und Schläge in die Luft unterbrochen werden. Dieser Wechsel von schnell und langsam entspricht der Spezialität des Chen-Stils. «Man lässt die innere Kraft nähren, um sie nach aussen zu lassen», erklärt Häne. Hohe Konzentration und Muskelkraft wird bei der Vorführung abverlangt, welche beim Publikum auf grossen Anklang stösst.

In seiner Darbietung zeigt Fu Nengbin, in ein Kimono-Kleid gekleidet und mit einem Schwert in der Hand, sein Können. Gemeinsam mit Häne bildet Fu Nengbin ein harmonisches Miteinander. Schliesslich beeindruckt Fu Nengbin mit seiner inneren Ruhe und hohen Sprüngen das Publikum. Für diesen krönenden Abschluss erhält er reichlich Beifall. Der Club hat es auf eine eindrückliche Art verstanden, sich der Bevölkerung zu präsentieren. *Franziska Huber*

Bild: fhu.

Fu Nengbin brilliert an der Tai-Chi-Vorführung in Bronschhofen im Chen-Stil.

Anzeige

DYNOPTIC

OFFICIAL PARTNER OF swiss olympic

Grosse Ziele vor Augen. Individuell abgestimmte Sportbrillen und Kontaktlinsen
für Ihr persönliches Erfolgserlebnis. Schauen Sie bei uns herein – Ihren Augen, Ihrer Gesundheit und Ihrem Erfolg zuliebe.

Obere Bahnhofstrasse 41
9500 Wil Tel. 071 911 22 61
www.bischofoptik.ch

BISCHOF betschart & rosskopf